

25.05.2009

Mitglieder-Rundbrief Mai 2009

Inhalt:

- 1) Protokoll der Mitgliederversammlung vom 07. Mai 2009
- 2) Der Eiskanal kann weiter konkurrenzfähig sein
- 3) Politische Geschichtsstunde in Leipzig
- 4) Diesel-Denkmal vor dem Katharinen Kloster zerstört!
- 5) Riesenerfolg für Kunstaktion „Moving Art“
- 6) Die Pro Augsburger des Monats April 09
- 7) Interna

Protokoll der Mitgliederversammlung vom 7.5.2009

Beginn: 19.15 Uhr Ende 21.37 Uhr

Anwesend: 32 Mitglieder, 6 Gäste

1) Begrüßung

Nico Kummer begrüßt die Anwesenden und besonders den Wirtschaftsreferenten Bubmann. Da er dringende Termine hat, werden Rolf Riecker und Werner Lorbeer den Abend moderieren. Herr Kummer berichtet kurz von der Vorstandssitzung, die sich u.a. mit dem Internetauftritt beschäftigt hat. Hier werden alle Mitglieder, die eine eigene Homepage haben, gebeten, diese mit www.pro-augs-

[burg.de](http://www.pro-augs-burg.de) zu verlinken. Auf der MV im Juni soll ein Kassenprüfungsbericht vorgelegt werden, auf dessen Basis der alte Vorstand die Entlastung beantragen wird. Weiterhin soll die Mitgliederversammlung am 30. Juli in ein Sommerfest umgewandelt werden, was auf erheblichen Beifall der Anwesenden stößt.

2) Berichte aus der Fraktion

Heftig kritisiert wurde die teilweise tendenziöse Berichterstattung einer regionalen Zeitung. Diese hat inzwischen die Zuständigkeit an einen anderen Redakteur übertragen.

Beate Schabert-Zeidler berichtete über die Tätigkeit der Fraktion während des letzten halben Jahres. Besonders gelungen waren die Veranstaltung zum Innenstadtgrün, die ein hervorragendes Beispiel dafür war, wie man Nischenthemen durch die Kompetenz von PRO AUGSBURG-Mitgliedern besetzen kann. Ebenfalls sehr erfolgreich war die Veranstaltung in Bergheim mit Umweltreferent Schaal, an der mehr als 70 Bürger teilnahmen.

Weitere Erfolge gab es in der Schulsozialarbeit, wo in Zukunft für alle Schulen Sozialarbeiter als Ansprechpartner zur Verfügung stehen werden.

Gut aufgenommen wird die Aufteilung der Stadtteile in die Zuständigkeit der verschiedenen Fraktionsmitglieder, so dass immer ein Ansprechpartner zur Verfügung steht.

Besonders am Herzen liegt Frau Schabert-Zeidler die Förderung der Gesamtschulen

und auch, nota bene, eine Förderung von Jungen an Schulen – ähnlich dem „Girls Day“.

Last not least wurde auch der erfolgreiche Einsatz zur Anschaffung von GPS-Systemen für Rettungsfahrzeuge, der die Anfahrzeiten effektiv verkürzt, gewürdigt – ebenso wie die heftige öffentliche Diskussion, die der Vorschlag, die Gehälter der Vorstände in den städtischen Eigenbetrieben auf dasjenige des OB zu begrenzen, ausgelöst hat.

Dr. Holzapfel erwähnte die Kostenreduzierung im Bereich des CFS-Umbaus, die durch den Antrag von PRO AUGSBURG erreicht wird, die Baustelle auch während der Spielzeit fortzuführen sowie die Fortschritte im Bereich der Verkehrslenkung durch den Einsatz „intelligenter“ Systeme wie der Ampelschaltung in der Bgm.- Ackermann-Str. und die Lichtung des Schilderwaldes, die oft auf Anregungen engagierter Bürger an die Fraktion zurückgehen.

Karl-Heinz Englet berichtete über den Umbau der Kongresshalle, den Stand der Sanierung des Theaters, die geplante Festspiel-GmbH für die Freilichtbühne sowie die Kanuslalomstrecke. Zu letzterem Thema wird eine Augsburger Delegation die neue Strecke in Leipzig besichtigen.

Werner Lorbeer thematisierte abschließend die prekäre Situation im Eigenbetrieb Altenhilfe und berichtete über Planungen, der Misere beizukommen.

3) Wirtschaft

Als Gastreferent sprach Andreas Bubmann, der Wirtschaftsreferent der Stadt Augsburg, zur aktuellen Situation.

Einleitend beschrieb er den neuen Aufbau des Wirtschaftsreferates, der teammäßig strukturiert kurze Wege innerhalb der Verwaltung garantiert.

Schwerpunktmäßig sind Erfolge bei der Ansiedlung neuer Technologien zu verzeichnen (Carbonfaser), die nicht zuletzt auf die schnelle Vermittlung von Gewerbeflächen an

die Interessenten zurückzuführen sind. Wichtig ist in diesem Sektor, dass die zuständigen Stellen den Bewerbern strikte Vertraulichkeit zusichern können.

Eines der neuen Projekte im Wirtschaftsreferat ist der Flughafen: Neben einem erheblichen Defizit und einem drückenden Altschuldenberg, der abgearbeitet werden muss, gibt es auch erfreuliches zu berichten. Neben der Startbahn soll ein neuer Airportpark für Gewerbe entstehen. Dieser ist durch den Flughafen und die nahe A8 optimal angebunden und dürfte auf großes Interesse stoßen.

Weitere Themen waren die Messe (neue Hallen, Spezialisierung auf „Nischenmessen“, die z.B. für München uninteressant sind, niedrige Preise für Aussteller, Verbesserung der Infrastruktur), eine bessere Koordination mit dem Regio Augsburg-Tourismusmanagement, die erheblichen Defizite von AVG/AVV, wo eine neue Struktur überlegt werden muss und die Entwicklung des Handels in der Innenstadt und den Ortsteilen.

Überdenkenswert ist auch das Beteiligungsmanagement der Stadt, die z. Zt. an 66 Unternehmen beteiligt ist – von diesen arbeiten 65 defizitär!

Außerdem wurde zur Auflösung der Augsburg AG, dem ca. 23 Mio. teuren Umbau der Kongresshalle und Networking in Zeiten der Wirtschaftskrise berichtet.

Im Anschluss folgte eine angeregte Diskussion, die u.a. den Vorschlag einer Verbilligung des München-Tickets für Pendler beinhaltete und das jährliche Defizit der Verkehrsbetriebe ansprach.

Ein Vorschlag von Herrn Bubmann, einen Vortrag zum Einzelhandelsgutachten zu halten, wenn diese vorliegt, wurde mit großer Begeisterung angenommen.

4) Verschiedenes

Hierzu gab es keine Anträge. Dr. Lorbeer schloss daraufhin die Versammlung.

Der Eiskanal kann weiter konkurrenzfähig sein!

Resultat eines Besuchs des Sportausschusses in Markkleeberg.

Am Wochenende 9/10.5 unternahmen Mitglieder des Sportausschusses sowie einige andere Stadträte eine Informationsfahrt nach Leipzig und Markkleeberg.

Markkleeberg liegt etwa 15 km vor den Toren Leipzigs und hat vor einigen Jahren im Rahmen der Bewerbung Leipzigs als Olympiastadt eine neue Kajakstrecke gebaut. Ziel der Augsburger Stadträte (von PA waren mit dabei: Bg. Grab, K.H. Englert, Dr. W. Lorbeer und Dr. R.B. Holzapfel) war, sich einen Überblick über die Streckenführung und das Umfeld zu verschaffen und gleichzeitig die Frage zu klären, inwieweit diese Strecke in Konkurrenz zum Eiskanal bei zukünftigen internationalen Veranstaltungen stehen könnte.

Da anlässlich eines am 9.5. ausgetragenen Ausscheidungsrennens für den Weltcup sowohl der Bundestrainer als auch hochrangige Funktionäre zum Gespräch zur Verfügung standen, konnten wichtige Fragen über die Zukunft des Eiskanals in Augsburg angesprochen werden.

Die Strecke in Markkleeberg ist künstlich an einem See des ehemaligen Braunkohletagebau-Abbaugebietes errichtet. Das Wasser wird dort über Pumpen in einen etwa 8,20 m höheren kleinen Vorratssee gepumpt, von dort beginnt dann für die Wettkämpfer der in Hufeisenform angelegte Kurs. Die Fließgeschwindigkeit des Wassers ist höher als am Eiskanal, Hindernisse können durch variable Wasserabweiser in ihrem Charakter verändert werden.

Nach Abschluss einer Fahrt auf dem künstlichen Kanal landet der Fahrer in einen kleinen See, der Verbindung zum großen See hat. Von hier werden die Fahrer, im Boot sitzend, über ein schräges Förderband wieder zum Start transportiert.

Die Anlage entspricht modernsten Anforderungen an eine internationale Wettkampfstätte, es fehlt jedoch die gewachsene Struktur und das bewährte Umfeld, wie es am Eiskanal in Augsburg seit 40 Jahren vorliegt.

In den Gesprächen mit den Offiziellen konnte festgestellt werden, dass der Eiskanal auf Grund seiner Lage und Struktur weiterhin durchaus konkurrenzfähig ist, weil er einen völlig anderen Charakter aufweist.

Um im internationalen Geschäft jedoch weiterhin mitspielen zu können, sind einige Eckdaten aufgezeigt worden, die wir in Augsburg erfüllen müssen:

Während der Wettkämpfe muss ein ausreichender Wasserzufluss über den Lech gewährleistet sein, es müssen für die Medien bessere Voraussetzungen geschaffen werden (festverlegte Kommunikations- und Fernsehkabel etc.), ein fest installierter Bau, in dem Mannschaftsbesprechungen und ähnliches abgehalten werden können, ist notwendig. Die Strecke selbst kann, - obwohl nicht mehr ganz den sportlichen Anforderungen genügend -, so weiterhin als wett-kampftauglich angesehen werden.

Um eine auf längere Sicht akzeptable Wett-kampftauglichkeit zu erhalten, ist eine größere Investition erforderlich. Die genauen Eckdaten werden im Rahmen eines zu erstellenden Gutachtens erhoben.

Gez. Dr. Rudolph Holzapfel



Sportbegeisterte Stadträte: Karlheinz Englet und Rosemarie Kranzfelder-Poth;

Politische Geschichtsstunde in Leipzig

Nach diesem, aus Augsburger Sicht guten Ergebnis des lokalen Vergleichs, stand am Sonntag ein Gespräch mit dem evangelischen Pfarrer Ch. Führer an. Wir trafen der Friedenspreisträger der Stadt Augsburg aus dem Jahr 2005 (zusammen damals mit Michail Gorbatschow) vor der Nikolaikirche

im Leipzig, wo Pfarrer Führer bis vor einem Jahr noch als Seelsorger tätig war.



Pfarrer Führer erhält von Peter Grab ein Präsent der Friedensstadt Augsburg.

In einem etwa einstündigen Gespräch schilderte uns der bescheidene, zurückhaltende Mann in einfachen, dafür umso eindringlichen und bewegenden Worten die Entstehungsgeschichte der Montagsgebete durch Öffnung der Kirche für alle. Auch Punks und Atheisten waren

dort während der achtziger Jahre kommentarlos willkommen. Das stete Credo seines damaligen Handelns und auch seines jetzigen Denkens waren Gewaltfreiheit und Glaube. Die Nikolaikirche selbst war bis zum 8. Oktober 89 auch für die Stasi tabu!

Die Schilderung der Schwierigkeiten in der DDR und die ständige Bedrohung, - auch seiner Familie -, durch die Staatsorgane waren derart intensiv, dass auch nach knapp einstündigem Vortrag noch viele Fragen blieben und Anlass zu einer Nachdiskussion waren, die dann im historischen Auerbachs Keller stattfand.

Erschütternd war seine Darstellung der Montagsdemonstration am 9. Oktober 1989, als das Geschehen auf eine Katastrophe und eine gewaltsame Entladung zutrieb.

Pfarrer Führer hat uns auf Anfrage zugesagt, im Jahr 2010 am Augsburger Friedensfest teilzunehmen. Wir freuen uns darauf, diesen so bescheidenen wie eindrucksvollen Mann dann bei begrüßen zu können.

Gez. Dr. Rudolph Holzapfel

Diesel-Denkmal vor dem Katharinen Kloster zerstört!

Schüler des Holbein-Gymnasiums haben die Figuren unter Anleitung von Georg Wirnharter geformt. Sie stellen Diesel als Schüler und als Erfinder dar. Zur Erinnerung: Rudolf Diesel kam als französisch sprechender Migrant nach Augsburg, vertrieben aus Paris durch die Spannungen zwischen Deutschland und Frankreich, getrennt von seinen Eltern, die in London bleiben mussten.

Für das Holbein-Gymnasium ist das Figurenpaar ein Symbol der aktuellen Bemühungen um Bildung und Integration. Für die Schüler soll es Ermunterung sein, aus dem Leben letztlich etwas zu machen und Bildung als Weg zum Erfolg zu begreifen.



Die gewaltsame Zerstörung des Denkmals erforderte beachtliche Kraft und konnte nicht im handumdrehen geschehen. Die unbedachte Zerstörung des Denkmals weist einmal mehr darauf hin, dass die Innenstadt zu kritischen Zeiten kein gut behüteter Platz mehr ist.

Riesenerfolg für Kunstaktion „Moving Art“

Mit der Kunstaktion „Moving Art“ gelang dem Büro für Popkultur und der Kreissparkasse Augsburg am vergangenen Wochenende ein Riesenerfolg. Bestaunt von Tausenden von Passanten verwandelten 28 Künstler bzw. Künstlergruppen den rund 60 Meter langen Bauzaun der Kreissparkasse in ein farbenfrohes und abwechslungsreiches Gesamtkunstwerk. Auch Kulturreferent Peter Grab zeigte sich beeindruckt: „Die tolle Resonanz bei den Akteuren wie auch den Passanten zeigt, welches Potenzial in der Augsburger

Popkultur steckt. Eine großartige Aktion, auf deren Wiederholung ich mich freue.“ Von 10 Uhr vormittags bis nachmittags 16 Uhr wurde gegipst, gemalt, gesprayt und gelesen. Bei strahlendem Sonnenschein entstanden vor den Augen der Passanten auf den zwei mal zwei Meter großen Zaunmodulen ausdrucksstarke Motive, die sich mit dem Thema „Energie“ auseinandersetzen: von glutroten Feuergeistern über Einstein-Köpfe und die vier Elemente bis zum angezapften Globus.

Jury prämiert „Modernes Feuer“, „Feuergeister“ und „Energieverschwendung“

Eine hochkarätig besetzte Jury – unter anderem mit Dr. Thomas Eisen (stellvertretender Leiter der Kunstsammlungen) Professor Mike Loos (Fachhochschule für Gestaltung) und Christopher Kochs (freischaffender Künstler) - prämierte drei Werke mit von der Kreissparkasse gesponserten Preisgeldern in Höhe von insgesamt 2.200 Euro. Über den ersten Platz freute sich Andreas Kaiser, der mit „Modernes Feuer“ eine Glühbirne einer Energiesparlampe gegenüberstellte. Den zweiten Platz belegte Creator Nine mit seinen aus einem Vulkankegel springenden „Feuergeistern“. Für die Performance „Energieverschwendung“ wurde Philipp Stähle mit seinen Mitstreitern ausgezeichnet. Sie schlugen die Zeit tot, indem sie sinnfreie Texte, etwa aus dem Telefonbuch, rezitierten. Dabei veränderten sie mehrmals die Farbe ihres Zaunmoduls, um zum Schluss wieder bei der Ausgangsfarbe weiß zu landen.



Wiederholung im September

Die Arbeiten sind bis September am Bauzaun zu sehen. Dann werden sie bei einer weiteren Kunstaktion übermalt. Die prämierten Arbeiten werden in öffentlichen Gebäu-

den ausgestellt und am Ende des Projekts versteigert. Die Hälfte des Erlöses geht dann an die Künstler, die andere Hälfte an einen wohltätigen Zweck.

Das Kunstprojekt „Moving Art“ wird gemeinsam von der Kreissparkasse und dem Büro für Popkultur der Stadt Augsburg durchgeführt.

Bilder und weitere Informationen zu „Moving Art“ sowie zum Baufortschritt gibt es im Internet unter: www.martin-luther-platz

(Presseerklärung der Stadt Augsburg)

Die Pro Augsburger des Monats April 09

Engagierte Schüler für Knigge und gegen cooles mobbing!

„Cool sein, Kraftausdrücke, Rücksichtslosigkeit, kein Respekt vor Lehrern und älteren Schülern, auf anderen „rumhacken“ etc... ist das der Standard-Alltag an den Schulen? Durch Eigeninitiative der SMV (Schülermitverwaltung) des Rudolf-Diesel-Gymnasiums (RDG), Augsburg Hochzoll, haben sich drei engagierte Schüler der Oberstufe, das sind Felix Müller, Laura Füger und Niklas Faust das Thema zu Herzen genommen und einen Projekt „Streit- und Spieltag“ organisiert. Schulleiter Dr. Gaßner, Lehrer, Psychologen, Pädagogen und der Elternbeirat sowie Profis für Kommunikation unterstützten letztlich die Initiative der Schüler bei der Umsetzung des Thementags.



Wie kam es dazu?

Bei einem Schülersprechertag hat Felix Müller die Knigge-Regeln kennen gelernt. Das war für das ganze Team so interessant, dass sie zusammen noch einen Schritt weiter gingen, nämlich „Werte, Manieren und Benehmen“ als Projekttag an der Schule zu organisieren.

Von „Knigge“ kommen die Werte

- Kommunikation + Miteinander reden
- Ältere Schüler sollten Vorbild für die Jüngeren sein
- Mobbing bewusst machen
- Gespräche ins Laufen bringen
- Eigene Meinungen bilden und einbringen
- Nachdenken – besser noch VORDENKEN
- Zusammenhang zwischen Konflikt, Gewalt sowie Umgangsformen, Toleranz.

Mit diesen Themen haben die Schüler der Oberstufe insbesondere die 6. und 7. Klassen aufgerufen, an dem Projekt „Streit- und Spieltag“ teilzunehmen. Allerdings wollten die 6. und 7. Klässler zunächst von diesem Thema nichts wissen.

Am Vormittag des Projekttags wurden die Themen theoretisch in den Klassen in Gruppenarbeit mit Betreuern erarbeitet.

„Streit“ – da ging dem ein oder anderen schon ein Licht auf, wie schnell man vom „Mobber“ zum „Gemobbteten“ wird oder was anders gesagt, cool oder uncool ist.

Am Nachmittag wurde das Thema „Spiel“ in Rollenspiel Situationen nachgespielt, um der Theorie Leben und Gefühle zu verleihen.

Es wurde und war ein sehr gelungener und absolut erfolgreicher Tag. Er kam bei den Schülern und allen Beteiligten sehr gut an. Jetzt soll dieser Projekttag jährlich wiederholt werden, insbesondere, wenn „die Neuen“ ans RDG kommen.

Wir von **Pro Augsburg** fanden diese Aktion echt Klasse und vorbildlich und hoffen, dass die weiteren „Streit- und Spieltage“ ebenso erfolgreich werden und am RDG künftig Werte gelebt werden.

Felix Müller, Laura Füger, Niklas Faust sind mit dieser Aktion zu echten Pro Augsburgern geworden. **Pro Augsburg** gratuliert zur erfolgreichen Umsetzung einer integrativen Idee.

Beate Hohenadl

Interna

- nächste Mitgliederversammlung am 18.6., 19 Uhr im Hasenbräustüberl
- Termine für Arbeitskreise und vor Ort-Gruppen ständig aktuell im Internet (bitte daran denken, sie der Geschäftsstelle zu melden)
- neu auf unserer Internetseite: Abstimmungen/Umfragen, Mitgliederdiskussion (unter „Verein“ ganz unten), wer selbst eine Website hat: wir freuen uns über Verlinkungen
- Ende Juli gibt es statt der Mitgliederversammlung ein Sommerfest, Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben
- Wir freuen uns immer über Beiträge für den Rundbrief und die Homepage

Editorial

Der Mitgliederrundbrief erscheint monatlich.

Themenvorschläge, Beiträge und konstruktive Kritik sind jederzeit willkommen.

Redaktion: Werner Lorbeer und Markus Wende.

Kontakt: Vereinsgeschäftsstelle PRO AUGSBURG, Bahnhofstr. 17, 86150 Augsburg, Tel./FAX 0821/7477444 verein@pro-augsburg.de

Bürozeiten:

Mo & Di 10 – 12:30 und 13:30 – 17 Uhr

Do 13:30 – 18:30 Uhr und nach Vereinbarung

V.i.S.d.P. Markus Wende, c/o Vereinsgeschäftsstelle PRO AUGSBURG